



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. L. / dises 1665. Jahrs

1665

Ordentliche Wochentliche

Post-Zeitungen / dieses 1665. Jahres /
vom 12. December.

Aus Venedig / vom 23. Novembr.



Es seynd endlich die mehrbes
rührte Biellesische vom Erb
seind durchgangene Galleren
am vergangenen Sonntag an hiesigem
Pfer wol ankommen / sollen in den
Arsenal geführt / vnd alldar auffge-
halten / den Slaven aber so darmit
ertrommen / jedweder ein gute
Verehrung vnd Freyheit nach Haus
zukehren gegeben werden / die Wind

seynd eine Zeit hero sehr niedrig gewesen / daß die bereitste-
hende 6. Schiff nach der Armada nicht auslaufen können /
zwey Teutsche Cavallier auß Sachsen befinden sich hier / die
fürnehmste Sachen der Statt zubesichtigen / erbietten sich
zugleich der Republic zu Diensten gegen nächst den Feldzug jes
der tausend Mann zu Fuß zu liefern / deswegen mit ihnen
wol dörfte gehandelt werden. Aus Rom / der Pabst
ist am neunten dieses wider in völliger Gesundheit herein
kommen / hat des andern Tags dem Spanischen Abgesand-
ten extraordinarij Audientz geben / welcher mit allen seinem
Hofgesind vnd mehr als 100. Kutschen voller Adels alle in
langen Traror Kleidern seines Königs Tode angezeigt / wels
ches er hernach bey den Cardinalen Chisy vnd Barberino
auch verichtet / der Duca Cesarini hat in seinem Testament
verordnet / daß man ihn ohne Pompe zu den Capuciniern
begraben solle / hat zu Executorn die Cardinale Sforza vnd
Farnese benent / verläßt nur sechs Töchter vnd keinen Mannes

D d d

Er

Erben / herwegen versichert wurd/sein Bruder werde das Clericat di Camara resigniren, vnnnd zu Erhaltung deß alten Adlichen Geschlechtes zum Heyrath schreiben.

Auß Paris / vom 24. Dico.

Die Mareschalen de Plessis Frasin, d' Aumont, la Ferte, vnnnd Montausier, seynd zu Dues & Pairs erhoben worden; Die Tractaten zwischen dem Duc Mazarin vnnnd Marquis de Molac, wegen deß Gubernaments zu Viancois / habē vermittels 400000. Pfundt ihren Fortgang noch erreicht. In allen Französischen Seehäven ist publicirt / nit durch den Canal zu seglen / welches auch das Parlament zu Rouen bey 10000. Pfundt Straff / vnnnd Confiscation der Güter / wie auch alle Commercien in den Engländischen verbotten/dise seynd in Normandie wider auff das Land gestiegen/haben ein Dorff außgepländert / die Häuser verbrandt / vnnnd das Viehe hinweg genommen; Der König hat dem Engländischen Abgesandten allhier nicht erlauben wollen sich nach Haus zu begeben / sondern ihme angedeutet / er verwundere sich höchlich / daß sein König die Herrschafft zur See sich zueigne/welches doch Franckreich ihme nimmermehr gestatten würde.

Auß Wien / vom 29. Dico.

Mit dem verschienen Sontag von Constantinopel ankommenden Currier wird berichtet / daß Ihre Excellenz Herz Graf Leslie mit fliegenden Fahnen / Trompetenschall vnnnd schlagenden Heerpauken den 7. Octob. gar ansehnlich allda eingezogen / vnnnd sein Quartier hart am Meer bekommen / den 11. darauff habe der Türkische Kayser mit 40000. Mann neben einer stattlichen Artillerie / vnnnd 300. Camelen / so den Schatz getragen / auch vilen sehr köstlich gezertten Handpferdeen / deren 2. sambt dem Ballasch vnnnd Streichhammer / mit Diamanten / Rubinen / vnnnd Schmaragden versetzt gewesen / seinen Einzug gehalten / weiters vernimbt man / daß sich die Tractaten mit der Pforten glücklich geendiget / vnnnd alles so vorhero zwischen dem Kayserlichen Residenten / vnnnd dem Groß. Vezier im Feldlager bey St. Gotthard geschlossen / von dem Sulten unterschrieben / vnnnd der Frieden in Beyseyn deß Mustri mit dem gewöhnlichen Eyd bekräftiget worden / worüber der Herz Botschaffter nach andermaliger bey dem Groß. Türcken gehabter Audiengz / vnnnd
aller

allerseits empfangenen grossen Ehr/dergleichen vormals Kaiser
nem Kayserl. Abgesandten beschehen / den 22. dieses wider
umb von dar aufbrechen wolte / vnnnd im Januario wieder
allhier zuseyn verhoffte / der Schluß bemelter Tractaten
habe sich so lang verzogen / weilen sich der Groß-Türck bey
den Dardanellen / vmb die Kriegoverfassung zur See wider
die Venetianer zubeckleunigen / auffgehalten / die entstandes
ne Auffreuhren in Asia wären bereits c. stillet / vnd alle Christ
liche Schiffe zu Constantanopel / vnnnd in andern Seehäven
angehalten worden / die in Ungarn gewesene Völcker nach
Candia überzuführen / von dar den 20. Octob. 40. Galleren
darauß vil tausend Christen gefehnde gewesen / ankome
men / von welchen 2. r. bellire / vnd den Venetianern zugangs
gen. Sonsten ist die Sicherheit auß Spanien einkommen /
daß die Infantin den nechstkünfftigen Febr. vnfehlbar an
bero auffbrechen werde.

Auß Hamburg / vom 1. Decemb.

Der jüngstgedachter Französischer Oberster de Villiers,
welcher im Namen Ihrer Fürstl. Durchl. von Lüneburg zu
Pferde geworben / hat sich diser Tagen von hier nach seinem
Musterplatz erhoben / gestern ist das achtzehende Schiff von
Archangel allhier angelange / vnnnd berichtet der Schiffer /
daß ihm 10. Engländische Kriegs-Schiffe begegnet / welche
ihren Weg nacher Gothenburg gerichtet / vnd vil Rauffars
dey Schiff bey sich gehabt. Auß Colberg in Hinter-Pomo
ern wird berichtet / daß innerhalb wenig Monaten 10000.
Mann Brandenburgische Völcker zu Ross vnd Fuß im Felde
stehen würden / zu dem Ende nicht allein selbiger Orten /
vnd in der Mark Brandenburg / sondern auch in Preuss
sen / Halberstatt vnd Minden Werbungen angestellt worden.

Auß Cöln / vom 2. Dico.

Der Pfaltz-Neuburgische Landtag zu Wülheim wäret
noch / der Hertzog begehrt von den Ständen / daß zur defen
sion des Lands etliche tausend Mann möchten geworben
werden. Auß England continuit / daß der König resol
wirt seye / den Münsterischen Waffen mit Volck vnnnd Geld
gegen Holland beyzustehen / vnnnd daß die eroberte Holländi
sche Ost- Indische vnnnd andere Rauffardey-Schiffe ein
wächtige Summa außbringen thäten ; Zu London hätte
die

die Seuche dermassen nachgelassen / daß verlitene Wache
mehr nit als 138. Personen daran gestorben. Die Haagis
sche vnd Amsterdamer Brieffe seynd dßmal außgelieben /
auß Mastricht wird vom 27. geschrieben / daß die Franzö
sische Völcker in schöner Ordnung bey 3. Seunden lang durch
selbige Statt marchire / vnd nach deme sie etliche Tage auß
geruhet / gegen den Ißelstrom zugegangen / die Conjunction mit
der Staadischen Armee würdlich vorzunehmen / bey dero
sich auch Prinz Mauritz / nach deme er nur eine Nacht bey
Ihrer Churfürstl. Durchl. von Brandenburg zu Cleve ge
wesen / wider eingefunden. Von der Münsterischen Armee
hat man Nachricht / daß ein Theil derselbigen in 8000. Mann
annoch zu vnd vmb Winschoten stehen / von welchen die
Staadische zu vnterschiedlichen malen sehr heutzhaftig ans
gegriffen / geschlagen / vnd ihnen auch einige Stücke abge
nommen worden / daß sie also hierdurch / vnd mit Erober
ung der alten Schantz / ihnen gute Lust gemacht / vnd sich
deß Wassers befreyet / auch niemalen wie spargire worden /
einigen Mangel an Brod vnd Salz gelitten haben / der an
der Theil vnder dem Gen. Major Gorgas / steht bey dem
Closter Apel sehr vest / massen das Closter verkschanzt / vnd
noch ein ander Schantz vor der Brücken über den Morass
gemacht ist / besagte Brücke ist nun ganz fertig / also daß
die Völcker zu Fuß vnd zu Pferd / auch die Stücke füglich
darüber gehen / vnd soll zu ihrer Verfürung noch eine
Schanz in den Morass gelegt werden / der Holländische
Oberste Aloe hat in der Schempee mit 300. Mann sein Heyl
auff die Münsterische versuchen wollen / ist aber übel ange
lauffen / vnd nur selb fünfft durch das Diep darvon kom
men. Ihr Fürstl. Gn. von Münster befinden sich noch zu
Meppen / bey dero ein Französi. vnd Chur. Brandenburgis
cher Abgesandter Audienz gehabt / was so wol selbige / als
auch der allda substituierende Schwedische Gesandter mögen
erbracht haben / ist noch in geheimb.